

Zweiunddreißigster Sonntag C

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder, der Mensch möchte alles verstehen, was ihn umgibt. In den Zeiten, als die katholische Messe nur auf Latein gelesen wurde, murrten viele, dass sie den Gottesdienst nicht verstehen würden. Als aber die Messe in die Landessprachen übersetzt worden war, veränderte das nicht viel: Die Wandlung von Brot und Wein zum Leib und Blut Christi blieb weiterhin ein Mysterium – ein Geheimnis, das man nur im Glauben annehmen kann. Dessen Wesen wird uns immer unverständlich bleiben - zumindest in diesem Leben.

Also gehört zum allgemeinen Verständnis auch das Verständnis darüber, dass in dieser Welt vieles unverständlich und ausschließlich unter Gottes Fügung bleibt. Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

"die Ehe ist ein weltliches Ding". Das hat Martin Luther einmal gesagt. Und schau - damit hat Luther Recht...! Wieso? Für die Katholiken ist die Ehe doch ein Sakrament und auch in anderen Kirchen werden bei

der Eheschließung die Worte Jesu vorgelesen: "Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen." (Mt. 19,6)

Nun ja, das ist richtig, aber ebenso hat Jesus gesagt: „Wenn nämlich die Menschen von den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch lassen sie sich heiraten, sondern sind wie Engel im Himmel.“ (Mk. 12,25). Folglich, liebe Freunde, man soll sich mit dem Heiraten beeilen, denn wenn diese Welt vergeht, ist Schluss damit!

Man sagt: Das Spiel ist die Arbeit des Kindes. Vor Gott bleibt ein Mensch für immer ein Kind, dessen Spiele manchmal unartig sind. So fragt der Mensch, ob der allmächtige Gott in der Lage ist, einen so großen Stein zu erschaffen, den er nicht zu heben vermag. Oder: Wenn die Jungfrau Maria die Gottesmutter ist, dann ist ihr leiblicher Vater also der heilige Joachim - der Großvater Gottes, und Gott Vater sollte ihm gehorchen.

Leider lebt der Mensch nicht vom Spiel allein und so wie die Kinder unterscheiden zwischen dem im Spiel aus Sandformen "gebackenen" Kuchen und dem richtigen Kuchen der Oma, ebenso sollten auch wir erwachsenen Gotteskinder zugeben, dass, wenn wir die irdischen Dinge nicht verstehen, umso weniger Ahnung haben von dem, was im Himmel geschieht – also von dem, was die Geretteten erwartet und was die Verdammten.

Liebe Schwestern und Brüder, die Antwort Jesu auf die Frage der Pharisäer lässt erahnen, dass die Erfüllung von Gottes Willen nicht als eine Aufgabe verstanden werden soll, die man per Kochrezept lösen kann. Die Geschichte der Verzweiflungstaten einer unglücklich kinderlosen Familie stellt vor uns die Tragik von vielen Gläubigen vor Augen, die dem Willen Gottes so folgen wollen, wie es in der sie umgebenden Gesellschaft weitverbreitete Überzeugung ist.

Und falls sie ihr Ziel nicht erreichen, dann fühlen sie sich als Versager. Vor Gott soll es aber nicht unbedingt richtig sein. Er beurteilt die Menschen nach seinen eigenen Maßstäben und sieht den guten Willen auch hinter dem Versagen. Er wird sie den Engeln gleichsetzen, wenn der Mensch keine schlechten Absichten hatte. Amen.